

Christian Kanth

# Der Beruf des Notfallsanitäters im Kompetenzsystem der Verfassung

Eine Untersuchung des Zusammenspiels von Notfallsanitätergesetz  
und Heilpraktikergesetz vor dem Hintergrund ihrer Vereinbarkeit mit  
Art. 74 Abs. 1 Nr. 19 GG



**Nomos**

**Schriften zum Bio-, Gesundheits- und Medizinrecht**

Herausgegeben von  
Prof. Dr. Marion Albers  
Prof. Dr. Ivo Appel  
Prof. Dr. Ulrich M. Gassner  
Prof. Dr. Henning Rosenau

**Band 52**

Christian Kanth

# Der Beruf des Notfallsanitäters im Kompetenzsystem der Verfassung

Eine Untersuchung des Zusammenspiels von Notfallsanitätergesetz  
und Heilpraktikergesetz vor dem Hintergrund ihrer Vereinbarkeit mit  
Art. 74 Abs. 1 Nr. 19 GG



**Nomos**



Onlineversion  
Nomos eLibrary

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Augsburg, Univ., Diss., 2022

ISBN 978-3-8487-8852-1 (Print)

ISBN 978-3-7489-3410-3 (ePDF)

1. Auflage 2022

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

*Meiner Familie  
in Liebe und Dankbarkeit*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2021 von der Juristischen Fakultät der Universität Augsburg als Dissertation angenommen. Literatur und Rechtsprechung konnten bis April 2021 berücksichtigt werden.

Mein ganz besonderer Dank gilt zuvorderst meinem Doktorvater Herrn Professor Dr. Ulrich M. Gassner, Mag. rer. Pub., M. Jur. (Oxon.) für seine hervorragende Betreuung und stete Förderung. Herrn Professor Dr. Matthias Rossi danke ich herzlich für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Meinem Freund Herrn Dr. med. Tobias Warm danke ich für die gegenseitige Unterstützung und für die schöne gemeinsame Promotionszeit. Meinem Freund Herrn RiVG Alexander Weber danke ich für seine Denkanstöße und für die vielen fruchtbaren persönlichen und fachlichen Gespräche. Ferner danke ich besonders meinem Freund Herrn Rechtsanwalt Dr. Matthias Wallimann für seine vielfältige und großartige Unterstützung während meiner gesamten Promotionszeit. Er stand mir stets mit Rat und Tat zur Seite und hat maßgeblich zum Gelingen dieses Vorhabens beigetragen. Meinem Freund Herrn Professor Dr. Peter Kreuzt danke ich herzlich dafür, dass er den Grundstein für diese Arbeit gelegt hat.

Schließlich danke ich meiner Familie. Insbesondere meinen Eltern Christina und Alfred Kanth, sowie meiner Schwester Anja Kanth. Sie haben mich stets in jeder Phase unterstützt. Auf ihren Rückhalt konnte ich immer zählen. Mein größter Dank gilt meiner Ehefrau Regina, die durch Ihre liebevolle Unterstützung und mit der notwendigen Mischung aus Geduld und Ungeduld einen großen Anteil an der Fertigstellung dieser Arbeit hat. Meiner Familie sei diese Arbeit gewidmet.

Donauwörth im Mai 2022

Christian Kanth



## Inhaltsverzeichnis

Teil A) Einführung	17
I. Problemstellung	17
II. Gang der Untersuchung	19
Teil B) Historische Entwicklung des Rettungswesens	21
I. Geschichtliche Entwicklung	21
1. Die griechische Antike	21
2. Das Spätmittelalter und die frühe Neuzeit	22
3. Das napoleonische Zeitalter	26
a) Einbettung in den historischen Kontext	27
b) Entwicklung der Notfallmedizin im Rahmen der napoleonischen Feldzüge	28
4. Die Zeit unter dem nationalsozialistischen Regime	31
a) Anfänge der professionellen Rettung im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert	31
b) Auswirkungen der nationalsozialistischen Machtergreifung auf die Notfallrettung	33
5. Ausstattung bzw. Qualifizierung des Rettungsdienstpersonals im 20. Jahrhundert	35
a) Weiterentwicklung von Fahrzeugen und Ausstattung	35
b) Weiterqualifizierung des Rettungsdienstpersonals	37
II. Zwischenergebnis	38
Teil C) Verfassungsrechtliche Überprüfung des NotSanG anhand formeller und materieller Kriterien	40
I. Grundlagen	40
1. Organisation des Rettungsdienstes	41
2. Aufgaben und Begriffsbestimmungen	42
a) Aufgabe des Rettungsdienstes	43
b) Begriffsbestimmungen	43
aa) Rettungswesen/Rettungsdienst	43
bb) Zwischenergebnis	45
cc) Notfallrettung	46

*Inhaltsverzeichnis*

dd) Krankentransport	46
ee) Ärztlicher Leiter Rettungsdienst	47
ff) Rettungsdienstpersonal	49
3. Träger des Rettungsdienstes	50
II. Das NotSanG als Berufszulassungsgesetz mit besonderem Augenmerk auf § 4 Abs. 2 NotSanG	51
1. Gesetzgebungskompetenz für das NotSanG im Rahmen der formellen Verfassungsmäßigkeit	53
a) Allgemeine Voraussetzungen für die Zuordnung zu einer Kompetenznorm im Rahmen der Art. 70 ff. GG	54
aa) Anforderungen an die Auslegung eines Kompetenztitels	54
(1) Methodische Besonderheiten bei der Auslegung der Verfassung	54
(2) Anwendung der allgemeinen Auslegungsmethoden	55
a) Rangverhältnis der Auslegungsmethoden	55
b) Stellungnahme	57
(3) Allgemein anerkannte Prinzipien der Verfassungsauslegung	58
(4) Auslegungsspielraum bei Kompetenznormen	61
a) Zuständigkeitsvermutung zu Gunsten der Länder	62
b) Kompetenzverteilungsregel zwischen Bund und Ländern	63
(5) Zwischenergebnis	65
bb) Subsumtion des zuzuordnenden Gesetzes	65
b) Systematischer Aufbau des Notfallsanitätäergesetzes	66
c) Zuordnung von § 4 Abs. 2 NotSanG zu Art. 74 Abs. 1 Nr. 7 GG	67
aa) Anwendungsbereich von Art. 74 Abs. 1 Nr. 7 GG	67
bb) Extensive Auslegung von Art. 74 Abs. 1 Nr. 7 GG	69
cc) Zwischenergebnis	69
d) Konkrete Zuordnung von § 4 Abs. 2 NotSanG zu Art. 74 Abs. 1 Nr. 19 GG	70
aa) Auslegung von Art. 74 Abs. 1 Nr. 19 GG	70
(1) Historische Interpretation	70
(2) Genetische Interpretation	73
(3) Teleologische Interpretation	75
(4) Komparative Interpretation	75

(5) Grammatikalische und logische Interpretation	76
a) Zulassung	77
b) ärztlich bzw. nicht-ärztlich	77
c) Heilberuf	77
(6) Zwischenergebnis	78
(7) Systematische Interpretation	78
a) Stellung von Art. 74 Abs. 1 Nr. 19 GG innerhalb der Verfassung	78
b) Stellung von Art. 74 Abs. 1 Nr. 19 GG innerhalb von Art. 74 GG	78
(8) Zwischenergebnis	79
bb) Zuordnung von § 4 Abs. 2 NotSanG zu Art. 74 Abs. 1 Nr. 19 GG	79
(1) Unmittelbarer Regelungsgegenstand des Gesetzes	80
a) Struktur des Notfallsanitätärgesetzes	80
b) Anforderungen an die Regelung der Berufsausbildung	82
(a) Erforderlichkeit für die Zulassung	84
(b) Substanz der Ausbildung	88
c) Zwischenergebnis	91
(2) Ziel des Gesetzes	91
(3) Adressat des Gesetzes	93
a) Ärztlicher Heilberuf	93
b) Anderer Heilberuf/ Heilhilfsberuf	94
c) Zwischenergebnis:	98
(4) Wirkung des Gesetzes	98
a) Konzeption als Berufszulassungsgesetz	98
b) „Verdeckte“ Berufsausübungsregelung	99
c) Stellungnahme	100
(a) Regelung der Berufsausübung über Ausbildungsziele	100
(b) Umgehung des Kompetenzsystems der Verfassung	101
(c) Ansicht des Bundesverfassungsgerichts	102
(d) Kritik an der Ansicht des Bundesverfassungsgerichts	103
(5) Gesetzgeberische Tradition	104
(6) Bisherige Staatspraxis	106
e) Zwischenergebnis	108

*Inhaltsverzeichnis*

2. Überprüfung von § 4 NotSanG am Bestimmtheitsgrundsatz im Rahmen der materiellen Verfassungsmäßigkeit	109
a) Abstrakter Prüfungsumfang des Bestimmtheitsgrundsatzes	110
b) Konkrete Prüfung von § 4 NotSanG am Bestimmtheitsgrundsatz	113
aa) Eigenart des zu ordnenden Lebenssachverhaltes mit Rücksicht auf den Normzweck	114
(1) Grammatikalische Interpretation	115
a) § 4 Abs. 1 NotSanG	117
b) § 4 Abs. 2 NotSanG	118
c) Stellungnahme	119
(2) Systematische Interpretation	121
a) Stellung von § 4 NotSanG innerhalb des NotSanG	121
b) Vergleich von § 4 NotSanG mit anderen Gesetzen aus dem heilberuflichen Sektor	122
(a) Vergleich mit der rechtlichen Ausgestaltung anderer Heilberufe	122
(b) Systematischer Vergleich mit den Regelungen des SGB V	126
(c) Stellung einer Diagnose	127
(3) Teleologische Interpretation	128
a) Regelung der Berufsausübung	128
b) Erlaubnis nach § 1 Abs. 1 HeilprG	131
(4) Historische und genetische Interpretation	133
a) Historische Interpretation	133
b) Genetische Interpretation	135
c) Zwischenergebnis	137
(5) Stellungnahme	137
(6) Zwischenergebnis	139
bb) Eingriffsintensität	140
cc) Kreis der Normbetroffenen	142
dd) Zwischenergebnis	144
3. Gesetzgebungskompetenz des Bundes für Berufsausübungsregelungen kraft ungeschriebener Kompetenzen	145
a) Kompetenz kraft Natur der Sache	145
b) Kompetenz kraft Sachzusammenhangs	147
c) Annexkompetenz	147

4. Zwischenergebnis	148
Teil D) Probleme der aktuellen Rechtslage und Lösungsansätze	150
I. Probleme der bisherigen Regelungssystematik der Berufsausübung	150
1. Gesetzliche Tatbestände für die Regelung der Berufsausübung	151
2. Regelung der Berufsausübung über die Rechtfertigungsebene	152
a) Rechtfertigende Einwilligung, § 228 StGB	152
b) Rechtfertigender Notstand, § 34 StGB	155
3. Stellungnahme	156
II. Lösungsansätze	158
1. Unanwendbarkeit des Heilpraktikergesetzes auf die Berufszulassung und Berufsausübung von Notfallsanitätern	159
a) § 1 NotSanG als lex specialis zu § 1 HeilprG	159
aa) Darstellung der vertretenen Ansicht	159
bb) Bewertung	160
b) § 1 NotSanG als lex posterior zu § 1 HeilprG	161
aa) Darstellung der vertretenen Ansicht	162
bb) Bewertung	162
c) Teleologische Reduktion von § 1 Abs. 1 HeilprG	163
aa) Darstellung der vertretenen Ansicht	163
bb) Bewertung	164
d) Unanwendbarkeit des Heilpraktikergesetzes aufgrund von Verfassungswidrigkeit	164
aa) Formelle Verfassungswidrigkeit des Heilpraktikergesetzes wegen eines Verstoßes gegen Art. 74 Abs. 1 Nr. 19 GG	165
(1) Unmittelbarer Regelungsgegenstand	166
(2) Ziel des Gesetzes	166
(3) Adressat	167
(4) Wirkung des Gesetzes	167
a) Kritik an dem Kompetenzverteilungssystem von Art. 74 GG in Bezug auf das Heilpraktikergesetz	168
b) Zuordnung von § 1 Abs. 1 HeilprG zu dem Tatbestandsmerkmal „Zulassung“ aus Art. 74 Abs. 1 Nr. 19 GG	169
c) Zwischenergebnis:	172

*Inhaltsverzeichnis*

(5) Gesetzgeberische Tradition und bisherige Staatspraxis	172
(6) Zwischenergebnis	175
bb) Materielle Verfassungswidrigkeit des Heilpraktikergesetzes wegen eines Verstoßes gegen Art. 12 Abs. 1 GG	176
(1) Schutzbereich	176
(2) Eingriff in den Schutzbereich	176
(3) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	177
a) Legitimer Zweck	178
b) Geeignetheit	178
c) Erforderlichkeit	178
d) Angemessenheit	179
(a) Wertungswiderspruch in der aktuellen Rechtslage	179
(b) Verletzung von Gleichheitsaspekten	181
(c) Keine Erreichung des gesetzgeberischen Ziels	184
(4) Zwischenergebnis	186
2. Zwischenergebnis	186
3. Übertragung ärztlicher Kompetenzen auf den Notfallsanitäter	186
a) Übertragung durch Delegation	187
b) Übertragung durch sog. „Standing Operating Procedures“	189
c) Verstoß gegen den Vorbehalt des Gesetzes	192
d) Zwischenergebnis	194
4. Änderung des Notfallsanitätergesetzes	194
5. Einsatz von Telemedizin	196
a) Prinzip des Einsatzes von Telemedizin im Rettungsdienst	197
b) Rechtliche Aspekte des Einsatzes von Telemedizin im Rettungsdienst	198
c) Zwischenergebnis	198
6. Änderung der Regelungssystematik durch die Einführung eines Berufsausübungsgesetzes und einer Musterberufsordnung für Notfallsanitäter	199
a) Bundesebene	199
b) Landesebene	202
c) Annexregelungen	203
d) Zwischenergebnis	203

Teil E) Schlussbetrachtung	205
I. Zusammenfassung	205
1. Historische Entwicklung des Rettungswesens	205
2. Zuordnung von § 4 Abs. 2 NotSanG zu Art. 74 Abs. 1 Nr. 19 GG	205
3. Regelung der Berufsausübung über ungeschriebene Kompetenzen	206
4. Vereinbarkeit von § 4 NotSanG mit dem Bestimmtheitsgebot	206
5. Gesetzliche Grundlagen der Berufsausübung	207
6. Anwendbarkeit des Heilpraktikergesetzes auf Notfallsanitäter	207
7. Übertragung ärztlicher Kompetenzen auf den Notfallsanitäter	207
8. Änderung des Notfallsanitätergesetzes	207
9. Einsatz von Telemedizin im Rettungsdienst	208
II. Ausblick	208
Literaturverzeichnis	211

